
Protokoll zur Sitzung vom 11. November 2015

Teilnehmer: Bernd Grothkopp, Holger Hammerich, Uwe Holtz , Gerd Kühl
Hans-Jürgen Gorba, Tobias Gottesleben
Sönke Thies fehlte entschuldigt.

Gäste: **Herr Lipovsek** - Holsteinischer Courier
Herr Köver, Herr Schulz - Stadt Neumünster
Herr Mohns - ADFC
Herr Buck, Herr Wanner - Polizei Neumünster
Frau Schlick - Fachschule für Motopädagogik
Herr Büstrin - Haus Berlin

Beginn der Sitzung: 19:30 Uhr

Top 1: **Herr Holtz** begrüßte **20** Bürger und Gäste.

Anschließend stellte er die Beschlussfähigkeit fest.

Top 2: Die Tagesordnung wurde einstimmig angenommen.

Top 3: Das Protokoll der Sitzung vom 16. September 2015 wurde einstimmig angenommen.

Top 4: **Herr Schulz** stellte den zukünftigen Regionalverkehrsplan der Stadt Neumünster vor. FD 61-
Wichtig ist hierbei, die Verknüpfung von Bus und Bahn zu verbessern , damit bei Fahrten
z.B. nach Kiel und Hamburg keine langen Wartezeiten entstehen.

Auch der Sonn- und Feiertagsverkehr mit dem Bus soll wieder belebt werden. Es wird
ein stündlicher Verkehr angestrebt.

Die Linienführung soll für einen schnelleren Verkehr vereinfacht werden.

In Neumünster sind die Wohngebiete im Allgemeinen gut versorgt.

Der Stadteilbeirat wünscht sich für die Bürger wieder eine Linie durch Brachenfeld,
diese wurde vor zehn Jahren wegen geringer Fahrgäste eingestellt. Momentan fahren
nur Anruf-Linien-Taxen. Vielen ist das Prinzip aber nicht klar. Es soll dafür mehr
Werbung gemacht werden erklärte Herr Schulz.

Sehr wichtig ist auch, daß die Buslinie 14 durch Ruthenberg weiter zum Störpark fährt.
Dort wird dann auch der Anschluß an die Gadelander Linie hergestellt. Für Ältere und
Behinderte wäre das eine große Erleichterung. An Haltestellen soll die Zugänglichkeit
generell verbessert werden

Anschließend erfolgte eine rege Diskussion.

Top 5: Herr Köwer stellte das Radverkehrskonzept der Stadt vor, mit einer Bestandsaufnahme und einer Mängeldokumentation. In allen Stadtteilen sollen die Bürger Gelegenheit bekommen, bis Ende des Jahres früh Ideen und Vorschläge einzubringen. Das Radfahren soll attraktiver und sicherer werden, damit mehr Bürgerinnen und Bürger ihre Ziele mit dem Rad erreichen können. In Neumünster werden nur 16 % aller Wege mit dem Rad erledigt. Bei Entfernungen bis zu 3 Kilometern fahren 53 % mit dem Auto. 23 % nutzen das Fahrrad. Mitarbeiter der Stadt haben alle Radwege inspiziert und Breite, Oberflächenzustand und die Beschilderung bewertet. Laut STVO beträgt die Mindestbreite 1,5 m. Die Stadt strebt ein Maß 2,0 m an. Es können auch Schutzstreifen auf der Fahrbahn eingeführt werden. In Brachenfeld-Ruthenberg gibt es beim Radwegnetz kaum Probleme. Es gibt wenig Unfälle mit Radfahrern. In der Hauptstraße ist der Autofahrer zur erhöhten Vorsicht aufgerufen.

Zum Schluß der Ausführung wurde die Radwegbenutzungspflicht diskutiert. Herr Köwer teilte mit, daß die Straßenverkehrsordnung 2001 diesbezüglich geändert wurde. In Tempo 30-Zonen gibt es nur noch Straßen ohne benutzungspflichtige Radwege, man darf also auch auf der Straße fahren. Fußgänger können sich mehr bewegen, Kinder haben mehr Platz zum Spielen. Radwege dürfen benutzt werden, müssen es aber nicht. Radwege, die durch die Zeichen 237, 240, 241 gekennzeichnet sind, müssen benutzt werden.



237



240



241

Top 6: Frau Schlick will den Rollator gesellschaftsfähig machen. Bei diesem Thema ist bei einigen Menschen, die ihn wegen ihrer Mobilität eigentlich benutzen müßten, ein Schamgefühl vorhanden.

Zusammen mit **Herrn Büstrin** erläuterte sie das Vorhaben, auf dem Gelände vom „Haus Berlin“ einen 75 qm Verkehrsübungsplatz für Rollatoren einzurichten.

Ziel ist es, einen sicheren Umgang zu erlernen und damit ein Stück Lebensqualität zurückzugewinnen. Die Robert-Bosch -Stiftung unterstützt das Projekt.

Top 7: Der Stadtteilbeirat sprach sich mehrheitlich erneut gegen eine Apotheke im „Störpark“ aus. Der anwesende Apotheker Wall äußerte sein Mißfallen darüber.

Top 8 Als Namen für eine neue Erschließungsstraße in Ruthenberg sprach sich der Stadtteilbeirat einstimmig für „Karl-Rahe-Straße“ aus.

Karl Rahe (1910 – 2000) war CDU Mitglied und von 1955 bis 1957 Stadtpräsident.

Auch als Unternehmer (Padderatz & Rahe) war er eine Persönlichkeit.

Top 9: Herr Holtz bedankte sich ausdrücklich bei **Herrn Büttner** für seinen Engagement bei der Wiederherrichtung und Pflege des Ehrenmals in Brachenfeld

Ein Bürger ist der Meinung, daß es Probleme mit dem Parken vor „Wilhelmsruh“ gibt. Die Verwaltung wird um Prüfung gebeten

Ende der Sitzung ca. 22:15Uhr

Uwe Holtz (Stadtteilvorsteher)

Bernd Grothkopp (Schriftführer)